



Stadtverwaltung Ehingen (Donau)

Amt 40, Bildung, Jugend und Soziales

Drucksache:

öffentlich
 nichtöffentlich

I. Vorlage:

<input type="checkbox"/>	Verwaltungsausschuss	am	<input type="checkbox"/>	Vorberatung	<input type="checkbox"/>	Beschluss
<input type="checkbox"/>	Aussch. f. Umw. u. Techn.	am	<input type="checkbox"/>	Vorberatung	<input type="checkbox"/>	Beschluss
<input checked="" type="checkbox"/>	Sozial- u. Kulturausschuss	am	30.03.2023	Vorberatung	<input type="checkbox"/>	Beschluss
<input type="checkbox"/>	Gemeinderat	am	<input type="checkbox"/>	Vorberatung	<input type="checkbox"/>	Beschluss

II. Tagesordnungspunkt 2:

Integrationsbeauftragte

- Bericht über die aktuelle Arbeit

III. Anlagen:

siehe beiliegender Bericht

IV. Beschlussantrag:

Kenntnisnahme

V. Finanzielle Auswirkungen:

keine Einnahmen
 Ausgaben

<input type="checkbox"/>	planmäßig	<input type="checkbox"/>	FiPo	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	überplanmäßig	<input type="checkbox"/>	FiPo	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	außerplanmäßig	<input type="checkbox"/>	FiPo	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Verpfl.Ermächtigung	<input type="checkbox"/>	FiPo	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Nachtragsplan	<input type="checkbox"/>	FiPo	<input type="checkbox"/>

Datum: 20.03.2023

Sachbearbeiterin: Frau Bialecki

Amtsleiter: Herr BM Huber

Anlage zu TOP 2

der öffentlichen Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses am 30.03.2023

Bericht der Integrationsbeauftragten

1. Ausgangslage/Rahmenbedingungen

Die Stadt Ehingen (Donau) misst dem Thema Integration seit vielen Jahren eine große Bedeutung bei. Zeichen dieses hohen Stellenwerts sind nicht nur ein seit vielen Jahren gewachsenes Netzwerk, sondern auch die Institutionalisierung des Querschnittsthemas in Form der Einrichtung einer Stelle der kommunalen Integrationsbeauftragten im Jahre 2016. Die enge Verzahnung mit der Arbeit der Lokalen Agenda trägt hier zum Aufbau und Erhalt ehrenamtlicher Hilfs- und Unterstützungsstrukturen bei. Beispielhaft seien hier der Freundeskreis für Migranten, sowie der Ehinger Kinderschutzbund genannt.

Um Integrationsprozesse zu begünstigen ist eine Bündelung und Koordination der vielen haupt- und ehrenamtlichen Akteure und Faktoren essenziell. Die Stadtverwaltung hat bereits vor Jahren erkannt, dass gelungene Migrationsgeschichten zahlreiche Chancen eröffnen und die Zukunftsfähigkeit der Stadt sichern.

Diese - über die Jahre erworbene Expertise - mündet im Integrationsplan der Stadt Ehingen, welcher im Dezember 2021 einstimmig im Kultur- und Sozialausschuss beschlossen wurde.

Der Integrationsplan wurde gemeinsam mit relevanten Akteurinnen und Akteuren entwickelt, die in der Stadt Ehingen im Querschnittsthema Integration tätig sind. Der Integrationsplan beschreibt neben Handlungsfeldern auch Ziele und leitet daraus Maßnahmen ab. Die Umsetzung dieser Maßnahmen definiert einen Schwerpunkt der Arbeit der kommunalen Integrationsbeauftragten.

Der Einfluss der Coronapandemie auf die Integrationsarbeit lässt sich nicht leugnen. Etablierte Angebote konnten nicht in vollem Umfang weitergeführt werden, was unter anderem einen Rückgang der Engagiertenzahlen in der ehrenamtlichen Geflüchtetenhilfe zur Folge hatte.

Weiter steht die Integrationsarbeit in Ehingen unter dem Eindruck der Konsequenzen des Ukrainekrieges.

Der Umgang mit den oben beschriebenen Herausforderungen, das Wiederinitiieren und Weiterentwickeln erprobter Angebote und die Unterstützung des Ehrenamtes ergänzen die Arbeit der kommunalen Integrationsbeauftragten.

2. Integrationsbeauftragte

Nachdem Frau Helldorff ihre Aufgaben als kommunale Integrationsbeauftragte seit 2016 mit Engagement und Sorgfalt vorantrieb, zog sie sich zum 13. Juni 2022 aus dem Integrationsbereich zurück und übergab ihre Aufgaben an Frau Bialecki. Frau Bialecki hat einen Beschäftigungsumfang von 50% inne. Diese werden über die „VwV Integrationsbeauftragte“ des Landes Baden-Württemberg bezuschusst.

2.1. Aufgaben der Integrationsbeauftragten

Organisatorisch ist die Integrationsbeauftragte in die Stabstelle „Bürgerschaftliches Engagement, Lokale Agenda, Integration“ im Amt für Bildung, Jugend und Soziales eingebettet.

Die Aufgaben der kommunalen Integrationsbeauftragten leiten sich aus der „Verwaltungsvorschrift Integrationsbeauftragte – VwV IB“ ab.

Die Tätigkeiten der kommunalen Integrationsbeauftragten umfassen folgende Bereiche:

- a) Zentrale Anlauf-, Beratungs-, und Koordinierungsstelle für institutionelle Akteure
- b) Aufbau und Weiterentwicklung eines Integrationsnetzwerkes
- c) Entwicklung und Fortführung eines kommunalen Integrationsplans
- d) Förderung der interkulturellen Öffnung der Verwaltung und der Regeldienste

Da sich die Akteure bzw. Kooperationspartner für die Aufgaben der Anlauf-, Beratungs- und Koordinierungsstelle und in den Netzwerken stark überschneiden, werden im Folgenden die Punkte a) und b) zusammengefasst.

2.2. Tätigkeitsbericht

Zentrale Anlauf-, Beratungs- und Koordinierungsstelle für institutionelle Akteure und Netzwerkarbeit

Als Fachperson für alle Themen im Bereich der Integration ist die kommunale Integrationsbeauftragte ansprechbar für ehrenamtliche, zivilgesellschaftliche und institutionelle Akteure. Die enge Vernetzung untereinander ermöglicht eine zielgenaue Erarbeitung von Angeboten und Projekten, sowie die Initiierung tragfähiger Kooperationen zur Förderung von Integrationsprozessen in Ehingen.

Tragfähige und nachhaltige Netzwerke sind essenziell für das Gelingen guter Integrationsarbeit. Die Aufgabe der Integrationsbeauftragten besteht hier in der Pflege, Verstetigung und Weiterentwicklung der Strukturen.

Hier wurde der Einstieg in die Tätigkeit maßgeblich erleichtert, da auf bereits etablierte und tragfähige Netzwerke und Kommunikationswege zurückgegriffen werden kann.

Im Folgenden, werden sowohl die haupt- als auch ehrenamtlichen Mitwirkenden am Netzwerk aufgeführt:

- Landratsamt Alb-Donau-Kreis
 - Fachdienst Migration/Integration
 - Sozialbetreuung in den Gemeinschaftsunterkünften
 - Integrationsmanagement
 - Bildungsbüro
- Arbeitskreis Migration im Alb-Donau-Kreis
- Arbeitskreis der Integrationsbeauftragten im Alb-Donau-Kreis
- Akteure mit Bildungsbezug:
 - Kindertagesstätten
 - Kindergartenfachberatung
 - Schulen, Schulleitungen
 - Schulsozialarbeit
 - Jugendzentrum E.GO
- Anbieter von Sprach- und Integrationskursen
 - Internationaler Bund, Volkshochschule, Institut für Bildung
- Migrationsberatungsstellen
 - Caritas Ulm-Alb-Donau
 - Internationaler Bund
- Caritas Ulm-Alb-Donau
 - Migrationsberatung
 - Sozial- und Lebensberatung
 - QuartiersProjekt am Wenzelstein
- Ehinger Engagierte der Integrationsarbeit
 - Kinderschutzbund
 - Freundeskreis für Migranten
- örtliche Migrantenvereine
- Stellen innerhalb der Stadtverwaltung
- Strategiegruppe Integration des Sozialministeriums des Landes
- Örtliche Wirtschaftsunternehmen
- Weitere zivilgesellschaftliche Akteure

Die Integrationsbeauftragte baute zu Beginn ihrer Tätigkeit **Kontakt** zu allen Akteuren in Ehingen und auf Landkreisebene auf und initiierte erste **Austauschtreffen**. So findet in regelmäßigem Turnus ein Treffen der **Engagierten in der Geflüchtetenhilfe** statt. Bereits am 27. März 2022 fand ein **Informationstreffen für ukrainische Geflüchtete und Gastgebende** statt, bei dem auch die Schulleitungen, sowie die Ausländerbehörde anwesend waren. Daran anschließend wurde im Spätsommer letzten Jahres ein **Informations- und Austauschtreffen für Gastgebende von Ukrainegeflüchteten** veranstaltet. Auch hier ging es um umfassende Information der Gastgebenden, die Möglichkeit der Vernetzung und des Austauschs. Im Herbst letzten Jahres konnte, gemeinsam mit dem **Jobcenter Ehingen**, in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses Oberschaffnei ein Angebot zur Unterstützung beim Ausfüllen von **Leistungsanträgen** durchgeführt werden.

Weiter ermöglicht die **regelmäßige Teilnahme** an unterschiedlichen Gremien- und Arbeitskreissitzungen einen stetigen Informationsfluss, die Ermittlung von Bedarfen und somit auch die Entwicklung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten, so unter anderem die **Schulleiterrunde** und das **Großteam der Schulsozialarbeit**.

Entwicklung und Fortführung eines kommunalen Integrationsplans

Der kommunale Integrationsplan beschreibt insgesamt fünf Handlungsfelder, formuliert Ziele und leitet daraus Maßnahmen ab.

1.) Sprache | Bildung | lebenslanges Lernen

Bildung und Spracherwerb stellen zweifelsohne einen der zentralen Bestandteile für gelingende Integration dar. So ist es unabdingbar, gemeinsam mit den betreffenden Institutionen, überall dort Hilfs- und Unterstützungsstrukturen zu implementieren und weiterzuentwickeln, wo dies nötig ist.

Das Projekt „**Chancenreich**“, welches sich mit der Weiterentwicklung der Sprachfördermaßnahmen in kommunalen Kindertageseinrichtungen beschäftigt, befindet sich in der Durchführung. Es handelt sich hierbei um eine Kooperation der Stadt Ehingen, der IHK Ulm und des Instituts pädquis.

Interkulturelle Elternmentoren tragen seit Jahren in hohem Maße zu einer gelingenden Bildungspartnerschaft zwischen den Ehinger Bildungsinstitutionen und den Erziehungsberechtigten bei. Sie vermitteln dort, wo sprachliche und/oder kulturelle Barrieren existieren. In enger Abstimmung mit dem Bildungsbüro des Landkreises, sowie den Ehinger Bildungsinstitutionen können neue Elternmentoren akquiriert und ausgebildet werden.

In diesem Zuge werden auch neue Ehrenamtliche für den Ehinger Dolmetscherpool gewonnen. Die Schulungen finden in Kooperation mit dem Landratsamt statt.

Darüber hinaus ist die kommunale Integrationsbeauftragte in stetigem **Austausch** mit der Kindergartenfachberatung, den Schulleitungen, der Schulsozialarbeit und anderen Bildungsakteuren, um Bedarfe zu ermitteln und schnell und unkompliziert reagieren zu können. Deshalb finden Treffen mit der Volkshochschule und weiteren Trägern der Erwachsenenbildung statt, um Integration und Inklusion zu fördern und Doppelstrukturen zu vermeiden.

2.) Information | Unterstützung und Begleitung

Der **niederschwellige Zugang zu Informationen** über Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten ist zentral für das Gelingen von Integrationsbemühungen. So wurde beim Relaunch der Website der Lokalen Agenda auf Übersichtlichkeit und den Gebrauch von leichter Sprache geachtet. Weiter wurden Möglichkeiten zur barrierefreien Nutzung implementiert.

Bei der Erstellung von Werbematerialien wird darauf geachtet, dass sie den Anforderungen der Zielgruppen entsprechen und dort ausgelegt und sichtbar gemacht werden, wo sie von diesen wahrgenommen werden.

Weiterhin ist die direkte Ansprache der Bewerbung von Angeboten unerlässlich. Zur Erschließung weiterer Zielgruppen wird an zusätzlichen Möglichkeiten der Informationsweitergabe gearbeitet.

Darüber hinaus bietet die kommunale Integrationsbeauftragte eine **offene Sprechstunde** an. Hier kann Beratung und Weitervermittlung auf Augenhöhe und in geeigneter Form stattfinden.

3.) Zusammenleben | Kultur | Teilhabe

Das Bürgerhaus Oberschaffnei ist ein Ort gelebter Integration. Die vielfältigen offenen und kostenfreien Angebote ermöglichen allen Interessierten, unabhängig ihrer Herkunft, mit anderen in Kontakt und Austausch zu kommen.

Darüber hinaus bietet das Bürgerhaus Oberschaffnei eine neutrale Plattform für interkulturellen und interreligiösen Austausch, sowie für niederschweligen Spracherwerb.

So ist das in 14-tägigem Turnus stattfindende „**internationale Kontaktcafé**“ eine wichtige Anlaufstelle für (Neu)Zugewanderte. Hier können Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen, und die Deutschkenntnisse verbessert werden. Die Anwesenheit der Integrationsbeauftragten ermöglicht zudem schnelle und unkomplizierte Unterstützung bei kleineren Problemen im Alltag. Auch das ehrenamtliche **Projekt „Über den Tellerrand“** bietet die Chance Menschen und deren Kulturen unter unkomplizierten und barrierearmen Voraussetzungen kennenzulernen.

Einen Dialog über das gemeinsame Zusammenleben aller Menschen in der Stadtgesellschaft fördert die, gemeinsam mit dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis initiierte und von der Integrationsbeauftragten weitergeführte **Veranstaltungsreihe „Perspektive zusammen“**.

Überdies erschien der **interkulturelle Kalender** der Stadt Ehingen im Jahr 2023 bereits in der neunten Auflage. Dieses ursprünglich vom Netzwerk der Bildungspartner „Nebi“ ehrenamtlich entwickelte Projekt zeigt neben kleinen Unterschieden vor allem die vielen Gemeinsamkeiten aller in dieser Stadt lebenden Bürgerinnen und Bürger auf.

Darüber hinaus sei darauf verwiesen, dass in allen Projekten der Lokalen Agenda, sowohl auf Interkulturalität als auch auf Teilhabemöglichkeiten, sowie niederschwellige Zugänge geachtet wird, so auch im Projekt Generationenstadt und im Quartiersprojekt am Wenzelstein.

Der **aktuelle Fokus** der Tätigkeit der kommunalen Integrationsbeauftragten umfasst Maßnahmen in den oben beschriebenen Bereichen. Außerdem sind die Handlungsfelder „Ausbildung | Berufsleben | Weiterbildung“, sowie „Wohnen | Mobilität“ Teil des Integrationsplans.

2.3. Ausblick

Integration ist eine komplexe Querschnittsaufgabe. Zudem stehen die Kommunen durch den stetigen Zuzug von Menschen aus den Krisengebieten dieser Erde vor enormen Herausforderungen. Sicherlich waren es in den vergangenen Monaten vor allem die Geflüchteten aus der Ukraine, die große Teile der verfügbaren Ressourcen auf allen Ebenen banden. Jedoch nehmen auch die Zahlen der Asylsuchenden aus anderen Ländern zu. Für diese Situation ebenso adäquate Hilfs- und Unterstützungsstrukturen zu bieten, darf nicht in Vergessenheit geraten. Hier sind es neben gut funktionierenden und essenziellen hauptamtlichen Strukturen vor allem Ehrenamtliche, die wertvolle Arbeit leisten. Diese zu werben, zu unterstützen, auszubilden und zu halten wird die Aufgabe der nächsten Monate sein.

Darüber hinaus ist ein stetiger Dialog darüber, was gelingendes Zusammenleben in unserer Stadt ausmacht, ein wichtiges Mittel, um Teilhabe aller zu ermöglichen und das Verständnis füreinander zu fördern.

Neben der Pflege von Netzwerken werden es auch weiterhin die persönliche Ansprache und das vertrauliche Gespräch sein, welche hier eine wichtige Basis legen, damit so viele Menschen wie möglich diese Prozesse mitgestalten können.

Für die ausgeführten Herausforderungen stellt der Integrationsplan der Stadt Ehingen einen umfassenden Leitfaden dar. Diesen weiter mit Leben zu füllen, wird im nächsten Jahr die Aufgabe der kommunalen Integrationsbeauftragten sein.